

XL. Epidemic Intelligence Service

1. Die amerikanische Revolution 1944

1944 wurde der *Epidemic Intelligence Service (EIS)* gegründet. Er ist eine Unterorganisation des Pentagon und bestimmt heute weltweit das, was sich als Orwellsches Gesundheitswesen tarnt, insbesondere die WHO. Ursprünglich sollte der EIS zur Abwehr der biologischen Kriegführung dienen.¹

1978 hatte Karl Krafeld innerhalb seiner Diplomarbeit dargestellt, ... *dass 1944 eine Revolution der amerikanischen Militärpolitik stattgefunden hat ... (Denn sie begannen,) ... jetzt planerisch den Nicht-Krieg (fälschlich auch „Frieden“ genannt) anzugehen.*

Wenn heute kritisch über diese amerikanische Politik gesprochen wird, fällt sehr schnell das Wort „CIA“. Die Existenz des „CIA“ ist ins allgemeine Bewusstsein gerückt, obwohl die CIA nur ein amerikanischer Geheimdienst unter vielen ist ...

Der EIS, ähnlich dem CIA, ist ein Geheimdienst und das Wesen eines Geheimdienstes besteht darin, dass dort sehr viel geheim geschieht, sehr viel Heimliches und Unheimliches geschieht. Trotzdem sind einige Grundzüge des EIS bekannt: Der EIS ist eine Kaderorganisation in der Wissenschaftler ausgebildet werden, die dann in andere Organisationen eingeschleust werden. Diese EIS-Reservisten bewegen sich in der Weltgesundheitsorganisation (WHO), weltweit in den Gesundheitsbehörden, in medizinischen und biologischen wissenschaftlichen Fachzeitschriften und allgemein in den Medien. Der Schwerpunkt des EIS ist die Seuchenpolitik im weitesten Sinne und die Bevölkerungspolitik.

EIS wiederum ist eine Unterorganisation der für die Zivilbevölkerung in den USA zuständigen Seuchenbehörde CDC (Center for Disease Control). Die CDC wiederum ist eine Organisation des US- Verteidigungsministeriums, des Pentagon.

Kennt man diese organisatorischen Zusammenhänge zwischen Pentagon-CDC-EIS-WHO, die keinesfalls geheim sind, dann kann man sich nahezu über nichts mehr wundern – oder doch:

Man kann sich darüber wundern, warum diese Zusammenhänge, obwohl sie keinesfalls geheim sind, nahezu nicht zur Sprache gebracht werden. Der Zusammenhang zwischen dem Pentagon und der WHO, obwohl offensichtlich, wird allgemein verschwiegen. Tatsächlich erweist sich die WHO als Ausführungsorgan der US-Geheimpolitik. Genau hier wirkt das fort, was durch die ignorierte US-Revolution 1944 begründet wurde. Kennt man diese organisatorisch strukturellen Zusammenhänge, so wird das gegenwärtige (2006) globale Vogelgrippegeschehen immer transparenter und verständlicher.

2. Die Vogelgrippe

Karl Krafeld:² *Das Bundesministerium des Inneren (BRD) schrieb mir mit Datum vom 01.09.05 (Az O 3-03-020 800II – Krafeld; Ulrike Meffert-Weber):*

¹ Dies und alle weiteren Ausführungen und Zitate aus: Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* Klein-Klein-Verlag, 2006. Hier: S. 17/18

² Ebenda S. 18/19

„Die WHO hat bereits 1999 ihre Mitgliedstaaten aufgerufen, vorbereitende Planungen auf nationaler Ebene für eine Influenza-Pandemie zu treffen ... Das auslösende Virus kann das Vogelgrippevirus oder ein anderes Virus sein.“

In der Planungsstrategie des WHO/ EIS / Pentagon gehe es darum – so Krafeld – ... die Zivilbevölkerung durch Angsterzeugung kontrollierbar zu machen ...

Weiter schreibt Karl Krafeld:³

Wenn diese US-Politik der Zerstörung der Biologie des Menschen, durch die Mittel, des durch die Brain-Trusts, insbesondere des EIS (sprich: des Pentagon) kontrollierten medizinisch-industriellen Komplex nicht zügig überwunden wird, wird dem menschlichen Leben auf diesem Planeten Erde die Lebensgrundlage entzogen ...

Bedeutend ist das heutige Wirken der 1944 begründeten Zukunftsplanung, die auf eine Vernichtung der Menschheit hinwirkt, wie ich es 1978 aufgezeigt habe, ... auch ohne dass die Dimension des EIS bekannt und die Dimension des medizinisch-industriellen Komplexes wahrgenommen wurde.

Das Finanzvolumen des medizinisch-industriellen Komplexes in der Bundesrepublik Deutschland hat schon lange das 10-fache des Finanzvolumens des militärisch-industriellen Komplexes in Deutschland überstiegen. Gegenüber dem Finanzvolumen des medizinisch-industriellen Komplexes nimmt das Finanzvolumen des militärisch-industriellen Komplexes zunehmend die Dimension einer Portokasse ein.

Der Dritte Weltkrieg erfolgt heute als medizinisch-industrieller Angriff durch die halbgeheime US-Politik, insbesondere durch den EIS gegen die ganze Menschheit, infolge der ignorierten amerikanischen Revolution im Jahre 1944 ...

3. HIV- und H5N1-Viren gibt es nicht!

Da die angekündigte AIDS – Epidemie ausblieb, wurde in einer Petition der Nachweis für die HIV-Viren erfragt. Die Antwort lautet:

„Nach Auskunft des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) ist der direkte elektronenmikroskopische Nachweis von HIV in Plasma oder Serum von Patienten nicht erfolgt“ ... „Da die Fragestellung (Direktnachweis in Plasma oder Serum) außer für den Petenten keine wissenschaftliche Relevanz hat, gibt es keine intensiven Bemühungen in dieser Richtung. Die herrschende Meinung in der Medizinwissenschaft geht davon aus, dass es sich um eine Infektionskrankheit handelt.“ [Pet 2-14-15-212-026084].⁴

In einem Brief vom 11. 10. 2005 an das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft bat nun Prof. Hans-Ulrich Niemitz um einen Nachweis für die Existenz von H5N1-Viren („Vogelgrippe“), da der Nachweis für HIV-Viren („AIDS“) nicht erfolgt ist.

In der Antwort erbrachte nun Dr. Krieger keinen Beweis. – Vielmehr verwies er auf eine Publikation und erging sich in Behauptungen. Außerdem warf Dr. Krieger Prof.

³ Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* Klein-Klein-Verlag, 2006, S. 20

⁴ Ebenda, S. 67. Brief von Prof. Niemitz auf S. 76/77. Antwortschreiben von Dr. Rolf Krieger S. 78/79. Dabei ist dies nicht die erste Anfrage bzgl. HIV und H5N1 (siehe S. 85).

Niemitz vor, dass er *“... sich die Theorie der Nichtexistenz infektiöser Viren... zu eigen gemacht“* hat.

Mit dieser Formulierung fordert Krieger Niemitz indirekt auf, die Nichtexistenz von angenommenen Viren, wie HIV oder H5N1 zu beweisen, kehrt gewissermaßen „den Spieß um“ und sagt damit: „Dann beweisen Sie mir doch die Nicht-Existenz von etwas, für deren Existenz wir ihnen keine Beweise⁵ liefern.“

Also sind HIV und H5N1 „wissenschaftliche“ Dogmen, „Glaubensinhalte“, die Wissenschaft wird zur „Religion“ erhoben. Da es aber keine Wissenschaft ohne Beweisführung gib, ist die „Wissenschaft“ von den HIV bzw. H5N1 keine Wissenschaft.

Die „Wissenschaftler“ fungieren als „Priester“, die, je nach Interessenlage Dogmen verkünden. Diese Dogmen (= „herrschende Meinung“ = die „Meinung“ die vorherrschen soll) werden im Interessenverband Wissenschaft-Politik-Medien Tag für Tag verkündet und damit im Bewusstsein der Bevölkerung gefestigt.

Die Abgehobenheit der Wissenschaft und Politik (– vgl. *Saruman* in seinem Turm⁶ –) ist so unglaublich, so erschütternd, dass nur jedem Menschen zu wünschen ist, dieses zu verstehen. Angenommen, man würde die HIV-H5N1-Lüge breit publizieren, dann würden nicht wenige Bürger aufwachen, was in Deutschland (u.a.) eigentlich für ein „Volkstheater“ (– „Demokratie“ genannt –) gespielt wird. Da „man“ (*Die Geheime Weltmacht*) es nicht möchte, weil so die Bürger – in ihrem Unglück – besser manipulierbar sind, werden wir es wohl nicht erleben. Der einzelne kann aber aufwachen, wenn er Fragen stellt.

4. Das Resultat der staatlichen Vergiftung

Stefan Lanka:⁷ Den Impfstoffen werden – als Hilfsstoffe getarnt – sehr potentielle Giftstoffe beigegeben, ... *die aber besonders die Nervenfunktion beeinträchtigen und zur Verblödung und zur Unfruchtbarkeit führen und zum heutigen dramatischen Anstieg von Missbildungen geführt haben.*

Die Nerven und die Eizellen der Mädchen und der Frauen werden deswegen bevorzugt vergiftet, da sie die größte Anzahl von Bakterien, Mitochondrien genannt, beinhalten. Mitochondrien veratmen zur Energieversorgung in allen unseren Zellen den Sauerstoff Alle Gifte bewirken direkt und indirekt, dass die Eiweiße und besonders die Nukleinsäure in den Mitochondrien geschädigt werden. Da die Mitochondrien, wie alle Bakterien, über keine Reparaturmechanismen verfügen,⁸ addieren sich diese und summieren sich im Organismus über die Generationen. Mitochondrien werden nur über die Eizellen der Frauen auf die künftigen Generationen vererbt ...

⁵ Behauptungen sind keine Beweise. So hat die US-Regierung bis heute keine Beweise vorgelegt, dass Osama Bin Laden und Al Kaida für den Anschlag am 11. 9. 2001 verantwortlich sind. Doch das Dogma wird Tag für Tag bekräftigt. In dieser Art wird *die Geheime Weltmacht* zur „Kirche“ erhoben, die immer verrücktere Dogmen verkündet.

⁶ In: *Der Herr der Ringe* von Tolkien

⁷ Siehe Anmerkung¹, S. 99- 101

⁸ Die sehr kleine, zirkuläre Nukleinsäure (die sogenannte Erbsubstanz) der Mitochondrien, wie die aller Bakterien, kann sich bei Schädigung (= Mutationen durch Radikale), im Gegensatz zum Zellkern der eukaryotischen Zelle, nicht selbst reparieren. Dies sei – so Lanka – die Achillesferse der Menschheit (ebenda, S. 103).

Das Mainzer Geburtenregister eröffnete, dass sich die Rate der Missbildungen bei Geburt in 10 Jahren, einem Drittel der Generationszeit, mehr als verdoppelt haben. 1992 lag die Rate bei 2,9%, 2002 bei 6,9% und im Jahre 2004 bei 8% ... Unterstellt man nur einen linearen Prozess, so ist in 10 Jahren (2012) mit 14% und in 20 Jahren (2022) mit 28% an Fehlbildungen bei Geburt zu rechnen.⁹ Keine Gesellschaft wäre heute in der Lage, diese Folgen zu kompensieren ... Also: der Kollaps ist vorprogrammiert und dies ist „nur“ die Sache mit den Impfungen.

Eines der vielen Nerven-Depot-Gifte in den Impfstoffen, ist das Aluminiumhydroxid, das als Hilfsstoff verniedlicht wird und in der Fachsprache Adjuvanz genannt wird ... Den Impfern ist bekannt, dass Aluminium-Verbindungen, durch den Impfvorgang in den Körper implantiert, nicht abbaubar sind und den Körper nie mehr verlassen können! (Zitat: Vaccine 15, 1716-1723, 1997)

5. Der „Vogelgrippe“-Impfstoff

Stefan Lanka:¹⁰ Das Nachlassen von Gedächtnis- und Konzentrationsleistungen von Schülern, nimmt von Jahrgang zu Jahrgang zu, dies wird jeder Lehrer bestätigen, der darauf angesprochen wird. Mit Ritalin dagegen zu halten, welches wie Kokain wirkt, ist Ausdruck des brüllenden Wahnsinns in dem wir uns befinden. Ganz wichtig hier ist zu wissen, dass Aluminium, welches von außen aufgenommen wird, möglicherweise auch wieder ausgeleitet werden kann.

Es gibt bis heute aber noch keinen beobachteten Mechanismus, noch nicht einmal eine Hypothese, wie denn Aluminium, Quecksilber und andere Depot-Nerven-Gifte, welche über die Impfungen direkt in die Grundsubstanz des Körpers implantiert werden, daraus wieder entfernt werden. Im für die ganze deutsche Bevölkerung vorgesehenen „Vogelgrippe“-Impfstoff ist dieses Depot-Nervengift in großer Konzentration enthalten!

6. Die Pandemie-Panik der Weltgesundheitsorganisation

Veronika Widmer:¹¹ Im Jahr 1997, dem ersten Grippe-Panikjahr, wurde durch den Tod von Lady Di die geplante Ankündigung einer Grippe-Pandemie verhindert. Im Jahr 2002 sollte mit SARS wieder eine Epidemie konstruiert werden, doch es hat über die behauptete Ansteckung der Menschen aus den asiatischen Ländern nicht funktioniert. In den Jahren 2003, 2004 und 2005 wurde von den Gesundheitsbehörden und der WHO mit jährlich steigenden geschätzten Erkrankungs- und Todesfallzahlen, die auch im Nachhinein nie belegt werden konnten, eine Grippe-Epidemie angekündigt.

2005 konstruierte, allen voran die Weltgesundheitsorganisation die Vogelgrippe-Pandemie. Dieses Mal ist die Logistik von langer Hand vorbereitet. In Deutschland wurde, wie oben aufgezeigt, bereits Ende 2004 von den Regierungspräsidien und Landesgesundheitsbehörden die Order gegeben, dass sich die Gemeinden auf epidemische Situationen vorbereiten sollen. Wir wissen nicht nur von Baden-Württemberg, sondern auch von Berlin und Bayern, dass – unter dem vordergründigen Deckmantel der Notwendigkeit, die

⁹ Bei massiver Zunahme der Impfungen noch mehr.

¹⁰ Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* Klein-Klein-Verlag, 2006, S. 103

¹¹ Ebenda S. 140

eingelagerten Pocken-Impfstoffe zu verimpfen – Massenimpfstationen und die Medikamentenausgabe für die Bevölkerung organisiert wurden.

7. Tamiflu

Hier zwei unterschiedliche Ratschläge im Umgang mit dem Virostatikum Tamiflu von „offizieller“ Seite:¹²

„Vom Anlegen privater Tamiflu-Reserven wird abgeraten, denn das rezeptpflichtige Medikament hat auch Nebenwirkungen und sollte nur in den dafür vorgesehenen Fällen angewendet werden.“

Thomas Zettner, Direktor des schweizerischen Bundesamtes für Gesundheit in der NZZ vom 1./2.10.2005

„Wenn die Grippesymptome auftreten, muss man das Mittel sofort schlucken und nicht erst zum Arzt oder Apotheker laufen müssen. Es geht um Stunden. Deshalb jetzt Vorsorgen!“

Prof. Beda Stadler, machte durch den AIDS-Betrug Karriere, Uni Bern. Sonntagsblick, 18.9.2005 ...

Veronika Widmer:¹³

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) forderte im Sommer 2005 für den europäischen Raum die Anschaffung von virushemmenden Medikamenten. In diesem Zusammenhang wurde erklärt, dass ein Impfstoff erst entwickelt werden könne, wenn das behauptete asiatische Vogelvirus mutiert und als neues Grippevirus in Europa angekommen sei. Zeitgleich verbreiten die Gesundheitsbehörden, dass für die bevorstehende Vogelgrippe-Pandemie nicht genügend Medikamente zur Verfügung stehen werden, mit denen die Erkrankten gerettet werden könnten. Die Folge dieser Meldungen waren Hamsterkäufe. Europäische Bürger deckten sich mit dem Virostatikum Tamiflu, das in den Medien gezielt beworben wurde, ein, woraufhin der Aktienkurs des Biotech Unternehmens Gilead Science in die Höhe schnellte.

Am 1. November 2005 berichtete der Spiegel: Rumsfeld wird noch reicher. „Rumsfelds Vermögen hat sich laut einem Bericht des US-Magazins Fortune in den vergangenen sechs Monaten erhöht. Der Pentagon-Chef – ohnehin einer der reichsten Minister im Kabinett von Präsident Georg W. Bush – hat demnach maßgeblich von seiner Aktien-Beteiligung am Biotech-Unternehmen Gilead Science profitiert.“

Rumsfelds finanzieller Zuwachs basierte auf dem boomenden Verkauf von Tamiflu. Für den europäischen Markt hat die Firma Gilead die Exklusivrechte an Tamiflu dem Schweizer Pharmakonzern LaRoche verliehen.

Im österreichischen Pandemieplan ist das Virostatikum Tamiflu 6 x genannt. Wie später noch gezeigt werden wird, befindet sich auf dem Medikamentenmarkt nicht nur das Virostatikum Tamiflu. Es gibt keinerlei Beschreibungen warum im schulmedizinischen Sinn das Virostatikum Tamiflu zum Beispiel dem Virostatikum Relenza vorgezogen werden sollte. Dennoch wird für die konstruierte Vogelgrippe-Pandemie selbst von den Regierungen ganz gezielt das Virostatika Tamiflu eingelagert und befürwortet.

¹² Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* Klein-Klein-Verlag, 2006, S. 140

¹³ Ebenda S. 141-143

Im November 2005 wurden dann allerdings durch die Presse Bedenken über das von den Gesundheitsbehörden eingelagerte Medikament Tamiflu veröffentlicht. Es wurde von Selbstmordfällen bei Jugendlichen, die Tamiflu eingenommen hatten, berichtet. So informiert „Swissinfo“ über das abnormale Verhalten von 32 Fällen unter der Medikamenteneinnahme Tamiflu, weist allerdings daraufhin, dass dies auch vom Fieber verursacht werden könnte. LaRoche, der europäische Hersteller von Tamiflu, teilte mit, es sei keine Zunahme von Todesfällen oder neuropsychiatrischen Vorfällen bei Tamiflu-Patienten im Vergleich zu anderen Grippe-Patienten feststellbar.

Kabinettsprecher Shinzo Abe beruhigt die japanische Bevölkerung: „Wenn Tamiflu in angemessener Weise eingenommen wird, gibt es keine ernstesten Risiken.“¹⁴

Ende 2004 erklärte Frau Dr. Nguyen Tuong Van vom Zentrum für Tropenkrankheiten in Hanoi in einer Veröffentlichung, sie habe Tamiflu an 41 Menschen getestet, von denen behauptet wurde, sie hätten die Vogelgrippe gehabt. Das Ergebnis ihrer Tests sei, dass Tamiflu bei Vogelgrippepatienten nicht wirke. Und auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gab zu, „dass Tamiflu bei Vogelgrippe-Patienten oft nicht wirkungsvoll gewesen sei.“ Es wird auch sofort erklärt, weshalb: Das Medikament sei in Asien zu spät eingesetzt worden, „das heißt, nicht in den ersten 24 Stunden nach der Infektion.“

Auch ein Roche-Sprecher pflichtete der WHO bei, indem er meinte, „dass das innerhalb 24 Stunden nach den Auftauchen von ersten Symptomen verabreicht werden muss.“

Im Dezember 2004 wird von der Resistenz des behaupteten Vogelgrippevirus bezüglich Tamiflu berichtet und vor einer ärztlich unkontrollierten Einnahme des in Hamsterkäufen erworbenen Medikaments gewarnt.

Ende 2005 berichtete die Zeitschrift Focus, dass Chinesische Forscher bereits ein Virostatikum gegen die Vogelgrippe, die effektiver und günstiger als Tamiflu sein soll, entwickelt hätten. Die Weltgesundheitsorganisation hingegen kennt keine Informationen zu der neuen Arznei ...

Auf der Webseite Netlexikon-Akademie ist das Virostatikum wie folgt beschrieben: „Ein Virostatikum ist ein Medikament, das die Vermehrung von Viren hemmt. Virostatika werden in der Medizin gegen besonders gefährliche Viren (HIV) oder Virusinfektionen bei Patienten mit schwachem Immunsystem eingesetzt. Zur breiteren Anwendung eignen sie sich wegen ihrer Nebenwirkungen nicht.“

„Auch ist die virushemmende Wirkung nur relativ,“ ist im Pschyrembel 257 beschrieben und weiter sind Virostatika hier als nervenschädigend, nierenschädigend und Blutzellen zerstörend beschrieben. Nebenwirkungen: „Z.T. denen von Zytostatika ähnlich.“ Zytostatika sind Chemotherapeutika, die von der Schulmedizin gegen Krebs eingesetzt werden.¹⁵

8. Chemotherapeutika für die breite Bevölkerung

Veronika Widmer:¹⁶ In Deutschland wurden von den Behörden Virostatika, die in Wirklichkeit Chemotherapeutika sind, eingelagert. Im Januar 2005 haben die Gemeinden in Baden-Württemberg ihre Pläne für Massenimpfstationen und dazu auch für die staatlich

¹⁴ Unter Anmerkung 7 steht im Text: swissinfo vom 18. 11.2005, faz vom 18.11.2005, Südkurier vom 18.11.2005, www.baz.ch., 18.11.2005 www.n-tv.de/11.2005, Deutsches Ärzteblatt 18.11.2005, Handelsblatt 18.11.2005, Tagesanzeiger Schweiz 18.11.2005, Spiegel 18.11.2005, Saat-Echo 3.11.2005

¹⁵ Siehe Kapitel XXXVII.

¹⁶ Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* Klein-Klein-Verlag, 2006, S. 144/145

angeordnete Medikamentenabgabe an die Regierungspräsidien eingereicht. In diesen Massenimpfstationen sollen, so ist es geplant, innerhalb von 5 Tagen alle in den Gemeinden lebenden Menschen geimpft werden können. Diese Planungen bekommen jetzt durch die in der Presse propagierte Grippe-Pandemie einen realistischen Bezug, denn nach der Chemotherapie kommt der Impfstoff gegen das behauptete Vogelgrippevirus, das allerdings erst noch zum Humangrippevirus mutieren muss ...

Anfang August 2005 wurde die propagierte Vogelgrippe-Pandemie Gegenstand der Nachrichtensendungen. Eine der ersten Meldungen wurde am 9.8.2005 im RTL-Nachtjournal von Susanne Kronzucker vorgetragen: „Es ist nicht mehr die Frage, ob die Pandemie kommt, sondern wann.“ Auch Susanne Kronzucker verkündete, dass die Länder wohl Medikamente und Influenzaimpfstoffe bevorraten, dass diese aber keinesfalls für alle Erkrankte ausreichen würden. Weiter wusste Susanne Kronzucker zu berichten, dass die Behörden und die WHO befürchten, dass sich ein (nicht wissenschaftlich nachgewiesenes) Influenzavirus mit dem behaupteten Vogelgrippevirus zu einem neuen Humanvirus, einem Killervirus, vereinigen wird.

Das heißt, die Behörden wussten jetzt, dass nicht das behauptete Vogelgrippevirus mutierte, sondern dass durch die Vereinigung mit einem Grippevirus ein neues Humanvirus entstehen wird, gegen das das Virostatikum Tamiflu, das im Oktober 2004 für den europäischen Raum zugelassen wurde, eingesetzt werden kann.

Die Österreichischen Sanitätsbehörden gehen noch weiter. Laut dem Pandemie-Plan wurde bereits die Dosierung des Virostatikums Tamiflu festgelegt.

9. Die Spanische Grippe von 1918

Veronika Widmer:¹⁷ Dr. Udo Buchholz vom Robert-Koch-Institut rechtfertigte den Beginn der Vorbereitungen mit der Aussage: Grippe-Pandemien seien historische Tatsachen und auch die Spanische Grippe 1918 sei durch ein Vogelvirus ausgelöst worden ...

Dass derartige Aussagen mehr als absurd sind, ist schlicht dadurch belegt, dass es 1918 noch keine technische Möglichkeit für den Nachweis eines Virus gab. Rein theoretisch konnte ein Virusnachweis frühestens mit der Entwicklung des Elektronenmikroskops erfolgen, und das wurde als Prototyp im Jahre 1931 entwickelt. Dem Lichtmikroskop überlegen war das Elektronenmikroskop, laut Ernst Ruska, Erfinder des Elektronenmikroskops, erst 1933.

Die Spanische Grippe (1918/1919) wird von den Verantwortlichen der Gesundheitsbehörden als Szenario beschrieben, das sich durch das behauptete Vogelvirus wiederholen soll. Die Weltgesundheitsorganisation- und mit ihr die Gesundheitsbehörden stellen, wie bereits beschrieben, nicht die Frage ob, sondern wann. So berichtete das Ärzteblatt vom 6. Oktober 2005, dass USA-Forscher das behauptete Grippevirus, das für die Spanische Grippe verantwortlich sein soll, rekonstruiert hätten. Wie man etwas Totes wieder zum Leben erwecken kann verraten die US-Forscher allerdings nicht.

Professor Robert Jütte, Leiter des Instituts für Geschichte der Medizin an der Robert-Bosch-Stiftung in Stuttgart, berichtete, dass der Pathologe Johan Hultin bereits 1951 auf die Idee kam, Spuren des behaupteten Virus der spanischen Grippe in den Leichen zu suchen. 1997 lieferte er dem Molekularbiologen Jeffrey Taubenberger „einen Baustein für die vollständige genetische Entschlüsselung des Killervirus.“ Die bedeutsame wissenschaftliche Zeitschrift

¹⁷ Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* Klein-Klein-Verlag, 2006, S. 146/147

„Nature“ lehnte die Veröffentlichung von Taubenberger allerdings ab, die dann später „mit viel Glück in (der wissenschaftlichen Zeitschrift) „Science“ erschien, so Professor Robert Jütte.

*Dr. phil. Eleanor McBean, Naturheilärztin schreibt in ihrem Buch: „Die verurteilte Schutzimpfung“, dass nach ihren Recherchen nur Geimpfte an der spanischen Grippe erkrankten und ungeimpfte gesund geblieben sind.*¹⁸

Patrick J. Carroll, Waterford, Irland, berichtete über die spanische Grippe: „Das war ein medizinischer cover-up durch typhusartige Impfstoffe.“

Dr. H.M. Shelton machte bekannt, dass an den Impfungen mehr Soldaten verstorben sind, als durch die Kriegshandlungen ...

10. Der Pandemie-Impfstoff

Veronika Widmer:¹⁹ ... Die Online-Zeitung: „Bild-t-online“, gab ... im Dezember 2005 bekannt, dass der Arzneimittelhersteller GalaxoSmithKline den Prototyp eines Pandemie-Impfstoffs entwickelt und ihn bereits an die Europäische Kommission und an das Bundesamt für Sera und Impfstoffe, das Paul-Ehrlich-Institut in Langen, zur Zulassung eingereicht hat.

Bundesamt-Chef Professor Löwer teilt den Bild-t-online Lesern mit: „Normalerweise dauert ein Zulassungsverfahren 170 Tage. Wir wollen es in 90 Tagen schaffen. Wir müssen alle Kapazitäten nutzen, schließlich brauchen wir für die 80 Millionen Deutschen 160 Millionen Impfstoffdosen. Da jeder für einen zuverlässigen Schutz zweimal geimpft werden muß.“

Es ist interessant, dass man für einen Impfstoff der an 80 Millionen Menschen verspritzt werden soll, etwas mehr als die Hälfte Zeit investiert, als üblicherweise für Impfstoffe benötigt werden.

Warum diese Hektik? Sind Interessen dahinter, möglichst als erster im Geschäft zu sein? Angenommen eine Dosis kostet 50 €, dann wären 160 Millionen Impfdosen 8 Milliarden €. Nicht schlecht für ein Giftcocktail.

Veronika Widmer:²⁰ ... 2005: Der „Berliner Kurier“ veröffentlichte, dass Berliner Forscher bereits seit 4 Jahren an dem Impfstoff gegen die Vogelgrippe für das Pharmaunternehmen Sanofi-Aventis arbeiten. Also wurde bereits vor 4 Jahren, nämlich Ende 2001, an der Vogelgrippe-Pandemie gebastelt? Noch im Oktober 2005 war in der „Ärztezeitung“ die europäische schulmedizinische Ansicht zu lesen: „Es macht allerdings auch keinen Sinn, schon jetzt mit der Produktion einer Vakzine gegen Vogelgrippe zu beginnen. Das wäre Geldverschwendung“, so Professor Löwer vom Paul-Ehrlich-Institut in Langen ...

*Das Vogelgrippevirus H5N1 habe sich in den vergangenen Jahren stark verändert.*²¹ *Um eine Pandemie auszulösen, müsste sich das Virus weiter verändern. Ein bereits heute gegen H5N1 produzierter Impfstoff wäre gegen das Pandemievirus dann wohl wirkungslos. Ein Impfstoff könne daher erst produziert werden, wenn das Pandemievirus bekannt ist, so Löwer.*

¹⁸ Unter Anmerkung 11 steht im Text: www.verbraucher/selbstschutz.de Initiative Information Natur Gesellschaft

¹⁹ Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* Klein-Klein-Verlag, 2006, S. 148/149

²⁰ Ebenda

²¹ Vgl. die „Mutationsfähigkeit“ des angeblichen HIV-Virus (siehe Kapitel XXII.)

Also sind die momentan entwickelten Impfstoffe, welche die Regierungen²² sowohl für die Entwicklung, als auch für die Bevorratung Milliarden Steuergelder ausgeben, für den Mülleimer entwickelt worden? Mit Sicherheit. Das wäre auch nicht das erste Mal.

Man kann die ganze Sache auch von einem anderen – einem gewissermaßen „apokalyptischen“ – Blickwinkel betrachten. Findige Geschäftsleute „finden“ Viren, die es nicht gibt:

- verkaufen als „Heilmittel“ Gifte, die die Symptome²³ verursachen, welche der angebliche Virus verursachen soll und
- verkaufen Impfstoffe – Gifte – die auch solche Symptome verursachen und
- verkaufen andere „Heilmittel“ gegen die Folgeschäden dieser Gifte und
- bekommen Macht über die Klienten, da die Folgeerscheinungen dieser Gifte auch seelische Krankheiten wie Depressionen bewirken.

Ein weiteres Phänomen, beschrieben von Veronika Widmer:²⁴

Auch die Symptome, die das unbekannte Virus verursachen soll, ist den schulmedizinischen Wissenschaftler bereits bekannt. Also: bevor die durch den unbekanntem Virus verursachte Krankheit überhaupt auftritt, kennt man schon die Symptome. Man könnte meinen, bestimmte Menschen mit dem „pharma-industriellen Komplex“ sind hellichtig (s.u.).

Weiter heißt es:²⁵ *Auf der Webseite: www.at-mix.de werden die Symptome der Vogelgrippe-Erkrankung wie folgt beschrieben:*

Zum Krankheitsbild: Die ersten Symptome der Vogelgrippe treten in der Regel zwei bis fünf Tage nach der Infektion auf. Schwere grippeähnliche Symptome folgen oftmals zusammen mit Bauchschmerzen und Erbrechen. Im weiteren Verlauf entwickelt sich eine Lungenentzündung, die dann häufig zu Lungenversagen und Tod führt.

„Das Handelsblatt“ veröffentlichte am Montag, 16. Januar 2006: „Nur zu Beginn ähnliche Symptome. Vogelgrippe ist schwerer als gewöhnliche Influenza. Eine Vogelgrippe äußert sich beim Menschen zunächst ähnlich wie eine klassische Grippe. Nach kurzer Zeit ist sie aber deutlich von einer echten Influenza zu unterscheiden.“ ...

Es ist schon absolut unglaublich, wie hellichtig unsere schulmedizinischen Wissenschaftler sind. Da wird nicht nur etwas Krankheitserregendes vorhergesagt, das sich aus etwas entwickeln soll, das wissenschaftlich nicht nachgewiesen ist, sondern da wird bereits geweissagt, welche Krankheitssymptome dieses sich noch zu entwickelnde etwas hervorbringen soll. Dabei werden die Symptome, die das sich noch zu entwickelnde etwas verursachen soll, so allgemein gehalten, dass aus jeder Erkältung eine Vogelgrippe gedeutet werden kann. Ist das die Formel dafür, dass sich die konstruierten Pandemiepläne auch erfüllen können?

²² Die Bundesregierung hat den Firmen GlaxoSmith-Kline und Chiron 20 Millionen Euro zur Impfstoffentwicklung zur Verfügung gestellt. Die Regierung erwartete bis Ende des Jahres 2005, dass beim Paul-Ehrlich-Institut ein Zulassungsantrag für Impfstoff gegen die Vogelgrippe eingereicht wurde (ebenda, Unter Anmerkung 11 steht im Text: *Ärztzeitung vom 18.10.2005 + ABO 1 – 2006*)

²³ Vgl. Auch die Chemotherapeutika-Gifte verursachen u.a. Krebs (siehe Kapitel XXXVII.)

²⁴ Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* Klein-Klein-Verlag, 2006, S. 150/151

²⁵ Ebenda

11. Kein Schutz durch Virostatika

Veronika Widmer:²⁶ Am 19.01.2006 veröffentlichte die Süddeutsche Zeitung, dass die Einnahme von antiviralen Mitteln nicht empfehlenswert sei. Das Fachmagazin Lancet veröffentlichte den Bericht von Tom Jeffers und seinem Team vom Cochrane-Zentrum in Alessandria, in dem es heißt: „Auch für einen Schutz vor Vogelgrippe fänden sich keinerlei wissenschaftliche Belege.“

Dieses Ergebnis brachte eine Analyse in einer empirischen Studie der medizinischen Literatur. Die Wissenschaftler in Alessandria bezogen 51 Studien mit insgesamt 25 000 Patienten mit ein. Es wurden sowohl ältere Virostatika wie Amantadin und Rimantidin als auch neuere wie Zanamivir (Relenza) und Oseltamivir (Tamiflu) ausgewertet. Jefferson: „Doch auch Relenza und Tamiflu verhindern weder die Infektion, noch Virenverbreitung.“ Die Wissenschaftler aus Alessandria raten von der Anwendung der Virostatika, aufgrund ihrer äußerst schwachen Wirksamkeit und den Nebenwirkungen ab.

Dieses Studienergebnis widerspricht sowohl der amerikanischen Seuchenkontrollbehörde CDC, wie auch den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation. Hatte doch die amerikanische Seuchenkontrollbehörde von den Medikamenten Amantadin und Rimantidin abgeraten und zu Zanamivir (Relenza) und Oseltamivir (Tamiflu) geraten. Die (Orwellsche) Weltgesundheitsorganisation empfiehlt sogar Virostatika zur prophylaktischen Anwendung einzusetzen, während die italienischen Forscher einer routinemäßigen Einnahme eines Virostatikums widersprechen ...

Vollkommen unberücksichtigt bleibt bei derartigen Diskussionen auch immer, dass die heutige Vogelgrippe bis zum vorletzten Jahr Vogelpest genannt wurde und bis zum letzten Jahr keiner auf die Idee kam, dass man die Begriffe „Pest“ in „Grippe“ umtaufen könnte. Damit macht man sich natürlich auch eines zu Nutze: Im Bewusstsein der Menschen ist verhaftet, dass gegen Grippe, im Gegensatz zur Pest geimpft werden kann ...

12. Aluminium- und Quecksilbervergiftungen

Veronika Widmer:²⁷ Adjuvanten im Impfstoff machen das Hirn erst einmal träge und den Menschen angepasst. Mit zunehmender Aluminium- und Quecksilberbelastung löst sich das Hirn dann vollständig auf ... Eine Studie von Nina G. Pabello und Valerie J. Bolivar ergibt: Eine schleichende latente Aluminiumhydroxid Vergiftung kann sich später unter Umständen als Depression, Schizophrenie, Alzheimer und Parkinson niederschlagen.²⁸

Auf der Webseite von Gry-Pharma GmbH, Kirchzarten und im Naturkunde-Lexikon MZ-Verlag 2005 sind unter Aluminiumvergiftung, neben anderen nicht weniger schwerwiegenden Symptomen Hirnleistungsstörungen und Hemmung des Gehirnstoffwechsels genannt. Eine Studie der Universität Freiburg, die im Dezember 2004 veröffentlicht wurde, macht Queck-

²⁶ Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit Klein-Klein-Verlag, 2006, S. 155

²⁷ Ebenda, S. 156

²⁸ Unter Anmerkung 10 steht im Text: Studie (Original-Titel) Young Brain on Lead / Adult Neurological Consequences von Nina G. Pabello und Valerie J. Bolivar vom Wadsworth Center, molekulare Medizin. Genomics-Institut Troy, New York.

silber für die Alzheimererkrankung verantwortlich. Der Hilfsstoff Quecksilber ist in fast jedem Impfstoff enthalten. Laut „Pschyrembel“ macht eine Quecksilbervergiftung träge und den Menschen angepasst, es findet ein Persönlichkeitsabbau statt.

Die Ärztezeitung zitiert Professor Löwer: „Durch die Verwendung geeigneter Hilfsstoffe sei es möglich, die Effektivität der Produktion auf die benötigten 160 Millionen (Vogelgrippeimpf-) Dosen zu steigern.“

Sowohl in der Formulierung als auch in seiner Begrifflichkeit klingt dieser Ausspruch sehr harmlos. Welcher uninformierte Bürger kommt auch auf die Idee, dass hinter dem Begriff Hilfsstoff Nervengifte wie Aluminiumhydroxid, Quecksilber, Erdölderivate, Formaldehyd und hochdosierte Antibiotika verborgen sind. Und mit diesen Stoffen soll nun der Vogelgrippeimpfstoff gestreckt werden, damit er für jeden deutschen Bürger auch zweimal reicht!

13. Weitere Aspekte

Veronika Widmer:²⁹ ... In der Umfrage des Düsseldorfer Marktforschungsinstituts Innofact,³⁰ wurde danach gefragt, ob sich die deutschen Bürger Sorgen wegen der Vogelgrippe machen. Die Umfrage hat ergeben, dass nur 22 % der Bürger in Deutschland wegen der Vogelgrippe in Sorge geraten sind. Obwohl die Vogelgrippe nun auch in Deutschland angekommen ist, liegen die veröffentlichten Umfragezahlen des Düsseldorfer Marktforschungsinstituts Innofact, die in der Zeitung Financial Times Deutschland veröffentlicht wurden, sogar noch niedriger, als die willkürlich zusammengetragenen Umfrageergebnisse aus dem Netz.

Eine ZDF-Umfrage hat ergeben, dass sich durch die aktuellen Pressemeldungen lediglich 28 % der Deutschen wegen der Vogelgrippe sorgen. Dies macht deutlich, dass die Menschen durch die Widersprüche in den Pressemeldungen sehr aufmerksam geworden sind und auch die Hintergründe der neuen Panik-Stufe der Vogelgrippe in Rügen wahrnehmen ...

Zu den Impf-„Spielchen“:³¹ ... Wie oft dieses Spielchen in den letzten Jahrzehnten wiederholt wurde, ist nicht mehr zu zählen. Die jeweils gerade auf dem Markt befindlichen Impfstoffe werden immer als sicher bezeichnet, erinnern wir uns an den Slogan: „Schluckimpfung ist süß - Kinderlähmung ist grausam,“ in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts. In den 80ern wusste der Bundesgerichtshof in Karlsruhe bereits, dass nach Schulmedizinischen Erkenntnissen die Schluckimpfung die Erkrankung Kinderlähmung auslösen kann. In den späten 90er Jahren wurde vom Robert-Koch-Institut die Polioimpfung als ärztlicher Kunstfehler bezeichnet, aber erst 2002 wurde die Impfempfehlung zurückgenommen ...

Karl Krafeld fragt:³² „Ist AIDS der Vorläufer der Vogelgrippe?“ Das Tamiflu-Schema kennen wir von den so genannten AIDS-Medikamenten: Durch die Medikamente werden die Symptome verursacht, die dann als „Beweis“ der Aktivität des Virus behauptet werden. Die Me-

²⁹ Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* Klein-Klein-Verlag, 2006, S. 161.

³⁰ Wahrscheinlich im Jahre 2006, da die anderen Umfragen davor im Text auch aus dem Jahre 2006 sind und das Thema „Rügen“ zu Beginn von 2006 aktuell war.

³¹ Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* Klein-Klein-Verlag, 2006, S. 168

³² Newsletter – klein-klein-verlag vom 25. 02. 2006 (ebenda)

dikations-Toten werden als Beweis der Gefährlichkeit des Virus behauptet.

Deutlicher, als in den deutschen Beipackzetteln der so genannten AIDS-Medikamente steht es in den spanischen Beipackzetteln der AIDS-Medikamente, dass man bei den Nebenwirkungen nicht sagen kann, ob das die Folge der Medikamente oder des Virus ist. Bei dem was AIDS genannt wird, machen die Medikamente genau das, was das virtuelle, das erlogene, am 23.4.1984 durch die US-Regierung, durch die US-Gesundheitsministerin Heckler, global verkündigte so genannte AIDS-Virus, später „HIV“ genannt, tun soll aber nicht tun kann.

Die Gesundheitsministerin Ulla Schmidt hat am 5.1.2004 zugegeben, dass es sich bei dem, was HIV genannt wird, nur um einen Konsens handelt.